

Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit einem Anserhaltungsblatt am Samstag.

Dienstag, den 3. Juli 1877.

Abonnementspreis: halbjährlich 1 80 S. für den Bezirk 2 30 S. Einrückungsgebühr: die gewöhnliche Zeile 9 S.

Amliche Bekanntmachungen.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Unter Hinweisung auf den Ministerial-Erlass vom 18. vor. Mts. (Minist.-Amtsblatt Nr. 15, S. 251.) wird den Ortsvorstehern höherer Anordnung gemäß empfohlen, mit den Bestimmungen des Kriegeleistungsgesetzes vom 13. Juni 1873 (Reg.-Blatt, Seite 129 ff.) sich genau bekannt zu machen.

Den 2. Juli 1877.

R. Oberamt.
Doll.

Nadelreis- u. Moosstreu-Verkauf.

Donnerstag, den 5. Juli

kommen

84 Haufen Nadelreisig vom Staatswald Hohriß am neuen Weg, und Bauernstalg an der Staats- und alten Badstraße und

30 1/2 Km. aufbereitete Moosstreu vom Ottenbronnerberg 1 und 2 Vormittags 9 Uhr, bei Haal zum Kloster Hirsau zum Verkauf. Nachmittags 3 Uhr, im Hirsch in Oberreichenbach:

60 Haufen Nadelreisig vom Staatsw. Wedenhardt 8, Kuchenbrücke. R. Revieramt.

Revier Liebenzell

Weg-Verbot.

Im Staatswald Simozheimer Wald ist auf den drei neugebauten Wegen das Fahren bis auf Weiteres verboten.

Liebenzell, 2. Juli 1877.

R. Revieramt.

Revier Liebenzell

Akkord über das Kleinschlagen

von 50 Kubikmetern Kalksteinen auf dem neuen Weg im Staatswald Steinberg am Freitag, den 6. Juli,

Vormittags 11 Uhr,

in der Revieramtskanzlei zu Liebenzell.

R. Revieramt.

Röthenbach.

Wald-Verkauf.

Montag, den 9. Juli d. J.,

Morgens 10 Uhr,

verkauft die Gemeinde in der Hornwaid:

1 1/2 Mrg. 47 Mhn. Nadelwald, gut bepflegt,

im öffentlichen Auffreiß auf dem Rathhaus daselbst.

Kaufslustige hiezu sind eingeladen.

Den 29. Juni 1877.

Schultheißenamt.

Schwämmle.

Privat-Anzeigen.

Calw.

Todes-Anzeige.



Heute früh 1/28 Uhr ist mein l. Gatte Joh. Caspar Pfeiffer, 73 Jahre alt, früher Oberamtsdiener hier, nach kurzem Krankenlager sanft entschlafen, wovon ich seine vielen Freunde, insbesondere

die Veteranen der Stadt und Umgegend mit dem Bemerken in Kenntniß setze, daß die Beerdigung am

Mittwoch, Nachmittags 2 Uhr stattfindet.

Die betrübte Wittwe
Henrike Pfeiffer, geb. Wirth

Dankagung.



Für die vielen Beweise von Theilnahme während des Krankenlagers unseres lieben Gatten und Vaters, Schulmeisters Ph. J. Breitling in Althengstett, sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhstätte sagen Allen und insbesondere den Herren Lehrern für den erhebenden Gesang am Grabe und den Herren Trägern ihren herzlichsten Dank Die trauernden Hinterbliebenen.

Eine Parthie

Bettzeug u. Bettzeug-Meste

verkauft nun damit zu räumen zu den billigsten Preisen
S. Bauer.

Privat-Unterricht

in der

Englischen Sprache

ertheilt

Mr. R. Mordaunt Etheridge,

aus London, Lehrer der Englischen Sprache an der Handelsschule.

Theater in Calw.

In der Curn-Halle.

Dienstag, den 3. Juli,

Nur 3 Vorstellungen.

Erstes Gastspiel des Wiener Kinder-Schauspiel-Ensembles

unter Leitung der Frau Direktor Fr. König.

Aschenbrödel.

Eintritt I. Platz 1 M., II. Platz 50 S. Kinder zahlen I. Platz 50 S., II. Platz 25 S. Kassenschließung 7 Uhr. — Anfang 8 Uhr. Karten sind am Tage bei Hrn. Rm. C. Georgii zu haben.

Die Direktion.

Italienische Zwiebel

neue per 100 Pfd. M. 12 in Körben von 70—120 Pfd.

Italienische Goldkartoffeln

das delikateste was in neuer Waare vorhanden pr. Ctr. M. 14.

in Körben von ca. 50 Pfd.

versendet

Aug. Klumpp,

ital. Produktenhandlung

Stuttgart.

Seidenstraße 48 a.

Wiederverkäufer noch billiger.

Schleifsteine

von verschiedener Größe sind zu verkaufen bei

Haller, Zimmermann in der Metzgergasse.



Wie voriges Jahr, habe auch heuer wieder den

Verkauf eines Fabriklagers Gläser Crettonnes (3iz) I. Qualität,

in den neuesten, fehlerlosen Dessins übernommen und empfehle solche zu geneigter Ansicht.

Preise pr. Meter 50 Pfennige.

Farbige

Vorhang- und Möbelstoffe, pr. Meter 60 Pfennige.

C. Ziegler, Bahnhofstrasse.

Calw.

Photographie.

Mein **Photogr. Atelier**, welches ich einem hiesigen und auswärtigen Publikum von Morgens 9 Uhr bis Mittags 4 Uhr zu Aufnahmen in empfehlende Erinnerung bringe, lade zu zahlreichem Besuche ergebenst ein, mit dem Bemerkten, daß Reproduktionen, Aufnahmen von Häusern, Landschaften etc auf das eleganteste und billigste ausgeführt werden.

W. Schlatterer.

Bestes amerikanisches
Schweinefett
70 Pfg. per Pfd. empfiehlt
S. Bauer.

Probates Haus- und Genugmittel bei veraltetem Husten, Reiz im Kehlkopf, Heiserkeit, Verschleimung, Blutspeien, Asthma u. Keuchhusten ist der **Mayer'sche weisse Brust-Syrup**.

Lager bei

S. Leukhardt,
vormals W. Enslin.

Geld-Gesuch.

30) M. werden gegen einfache Güterversicherung und Bürgschaft aufzunehmen gesucht.

Auskunft erteilt die Exp. d. Bl.

D R U G

hat zu verkaufen

Riep p auf dem Delenderle.

Landwirthschaftlicher Club
am Mittwoch, den 4. Juli,
Nachmittags 3 Uhr,
im Michael'schen Garten.

Standesamt Calw.

Vom 24. Juni bis 1. Juli 1877.

Geborene.

29. Juni. Friedrich Gotthilf, Sohn des † Gustav Pfrommer, Bäckers dahier.

Frankfurter Goldkurs vom 29. Juni 1877.

Holländ. 10 fl.-Stücke	16 65
Dufaten	9 59-64
20-Francs-Stücke	16 26-30
Engl. Sovereigns	20 37-42
Russ. Imperiales	16 65-70
Dollars in Gold	4 17-20
Reichsbank-Diskonto 4% 0.	

Eine Belohnung von 10 Mark

erhält Derjenige, welcher in einer Weise, daß der Thäter zur Strafe gezogen werden kann, nachzuweisen vermag, wer die auf dem Oelschläger'schen Grabe befindliche werthvolle Pflanze (Echeveria metallica) durch das Abbrechen der Blätter zerstört hat.

Von den so beliebten und von einer Reihe berühmter Aerzte empfohlenen

Filet-Unterjacken u. S. W.

für Herren und Damen,

aus der Fabrik von **Mez S Söhne** in Freiburg, habe ich den Allein-Verkauf für Calw und Umgegend übernommen und ich halte diesen soliden Artikel bei billigst gestellten Preisen bestens empfohlen.

Ernst Schall
am Markt.

Linderung bei chronischem Husten.

Wevelghem (Flandern in Belgien), den 21. Mai 1875.

(Uebersetzung): Schon 20 Jahre bin ich von einem chronischen Husten heimgesucht. Ich habe jetzt eine **rheinischen Trauben-Brust-Honig** genommen. Derselbe gibt mir große Erleichterung, weshalb ich beabsichtige, noch mehr davon zu gebrauchen. Ersuche Sie (folgt Bestellung) Empfangen Sie meine herzlichsten Grüße.

J. C. van Achere, Bürgermeister.

Gerichtlich

ist constatirt, daß der **Trauben-Brust-Honig** erfunden ist von **W. H. Zickenheimer** in Mainz. Da nun die vielen Winkelfabrikanten, welche den Trauben-Brust-Honig nachahmen, keine Empfehlung für ihre nachgeprüften obskuren Nachwerke aufweisen können, so bedienen sich dieselben Etiquetten und Gebrauchs-Anweisungen, welche in Form und Inhalt denjenigen unieries Originalpräparates genau nachgebildet sind, um die Käufer in gewinnlüchtiger Weise zu täuschen. — Man achte daher auf unsern Fabrikstempel, womit jede Flasche des ächten rheinischen Trauben-Brust-Honigs verschlossen sein muß, und merke sich die von uns autorisirten Verkaufsstellen, in Calw bei **Hrn. Kaufmann S. Leukhardt**, vormals **W. Enslin**, Lederstraße, ferner: in **Bad-Teinach** bei **Hrn. Apoth. Otto Köstler**, in **Wilberg**, bei **Hrn. Otto Jübler**, in **Herrenberg** bei **Hrn. Friedr. Pflüger**, vorm. **Carl Krayl**, in **Weiß d. Stadt** bei **Hrn. Gustav Schüz** am Markt.

Fabrik von **W. H. Zickenheimer** in Mainz.

Für die Invaliden.

Spezial = Quittungen und **General = Quittungen**
sind zu haben in der

A. Oelschläger'schen Buch- u. Steindruckerei.



Calw.

Landwirthschaftlicher Bezirksverein.

Bei der Wanderversammlung in Ostelsheim wurde die Gründung einer Hopfenbau-Sektion im landw. Vereine angeregt. Diejenigen Hopfenbauern, die sich hierfür interessieren, werden eingeladen, sich am Mittwoch, den 4. Juli, Nachmittags 3 Uhr im Miethel'schen Garten einzufinden.

E. Horlacher, Secr.

Calw, 30. Juni. Als sich im vorigen Sommer die Klagen des Publikums über Entwendungen und Beschädigungen an Gräbern Luft machten, glaubte man sich der Erwartung hingeben zu dürfen, daß dem schwer verletzten Gefühle der Beschädigten ein energischer Schutz werde zu Theil werden, und man erwartete diesen Schutz in einer strengen durchzuführenden Friedhof-Ordnung, wie sie anderwärts, selbst auf Odefern, eingeführt ist. Diese Erwartung ist aber nicht in Erfüllung gegangen, dagegen gibt die Erfahrung der letzten Zeit wieder Grund zu bitterer Klage, indem sich die Entwendungen und Verletzungen wieder mehr und schweres Aergerniß bereiten. Wägen hiegegen auch noch so viele Verbote und Wronungen erlassen werden — sie haben in Calw, wo viele Verbote nur erlassen zu werden scheinen, um übertreten zu werden, keinen Werth, wenn denselben nicht Einrichtungen zu ihrer Aufrechterhaltung zur Seite stehen. Solche Einrichtungen aber wären z. B. nach dem Vorgang anderer Städte in erster Linie der Beschluß des Kirchhofs, der gegenwärtig den ganzen lieben Tag unverschlossen und dem ganzen Publikum ausnahmslos zugänglich ist, und dann die Oeffnung desselben zu gewissen Stunden, in denen die Pflege der Gräber besorgt werden kann, in denen aber auch strenge Aufsicht geführt werden müßte. So lange der Stiftungsrath sich nicht entschließen kann, der Pietät der Hinterbliebenen, denen die Pflege der Gräber ihrer verstorbenen Lieben nur ein schwacher Tröst in ihrem Weide und ein ungenügender Ersatz für das ist, was sie vermissen müssen, mit solchen Maßregeln zu Hilfe zu kommen, möchte es wahrhaftig gerathener sein, die Gräber statt mit Blumen und werthvollen Pflanzen zu schmücken, der schützenden Verfassung der Natur zu überlassen. Einen Begriff davon, wie tief verlegend der Anblick einer Grabesbeschädigung für die zur Pflege kommenden Hinterbliebenen ist, hat freilich nur Derjenige, dem die Rohheit und Frechheit mancher unbesonnenen Besucher schon solche Wunden geschlagen hat und man kann nur staunen, wenn man Aeußerungen hört, als ob das Abbrechen von ein paar Blumen nichts zu bedeuten hätte. Als ob dieß nicht Diebstahl und zwar erschwerter Diebstahl wäre, weil der ganze Schmuck des Kirchhofs dem öffentlichen Schutze anvertraut ist! Wäre deßhalb der Stiftungsrath, an den diese dringende Bitte gerichtet ist, die Sache energisch in die Hand nehmen, und diejenigen Maßregeln beschließen, die allein den schweren und so sehr berechtigten Klagen des Publikums Abhilfe zu schaffen vermögen.

Theater-Nachricht.

Das Wiener Kinder Schauspiel-Ensemble unter Leitung der Frau Dir. König, welches in Wildbad und Teinach mit dem größten Erfolge gastirte, wird auch in Calw auf der Durchreise in der Lucenhalle in dem eigens dazu erbauten Theater 2 Gastvorstellungen geben. Wir machen auf diese in ihrer Art einzig dastehenden Vorstellungen das Publikum ganz besonders aufmerksam und bemerken, daß diese Vorstellungen nicht allein für Kinder, sondern auch für Erwachsene von größtem Interesse sind. Die erste Vorstellung hievon findet schon heute Dienstag statt.

Vom Enzthal 29. Juni. Die Traubenblüthe ist bei dem herrlichsten Wetter vorübergegangen, in den weniger günstigen Tagen zwar noch im Gange, aber doch dem Ende nahe. Seit Mannesgedenken war der Ertrag nicht so vielversprechend. Sogar der Jahrgang 1868 bleibt hinter der heurigen Traubenmenge zurück. Es gibt Stücke, an welchen jedes Auge 3 Trauben getrieben hat. Insbesondere sind die Belzliner, Rislinge, Trollinger und Burgunder ganz überdeckt mit Trauben, etwas weniger die Silvaner u. Elblinge. Wenn der Weinstock im Monat Mai 2-3 Wochen in seiner Entwicklung verloren hat, so hat der Juni diese Verspätung eingeholt und wir befinden uns auch in Bezug auf die Zeit in normalem Stande. Auch die Entwicklung des Holzes ist eine ausgezeichnete und vielversprechende. Obst gibt es genügend. Einzelne Birnensorten tragen reichlich; die Apfelbäume leiden stellenweise unter Raupenfraß, der an einzelnen Bäumen wirklich verheerend ist, doch gibt es genug Äpfel, um den Bedarf zu decken.

Canstatt, 28. Juni. In einem hiesigen Gasthof wurden kürzlich in ein und derselben Nacht an zwei fremden freche Diebstähle verübt. Dem Einen, einem Herrn, wurde der Rock gestohlen, den er zum Putzen vor die Zimmertüre gehängt hatte, während in einem andern Zimmer einer Dame, welche dasselbe nur kurze Zeit verlassen

hatte, eine Geldtasche entwendet wurde, welche 40 M. in Goldstücken und weiteres Geld in Silber, einige katholische Kirchenbaulose von Stuttgart, mehrere Madrider Loose amerikanische und andere Coupons u. Visitenkarten der Bestohlenen enthielt. Zwei des Diebstahls Verdächtige sind verhaftet worden, nachdem sie es probirten, die Coupons an den Mann zu bringen.

Heilbronn, 28. Juni. Heute früh ist nach der „Neckarztg.“ in dem südwestlichen Theile des Bahnhof-Güterschuppens auf bis jetzt nicht erklärte Weise ein Brand entstanden, der rasch gelöscht wurde, ehe das Feuer das hölzerne Dach erreichen konnte. Was aus dem mehrere hundert Meter langen ganz hölzernen Schuppen mit gegenwärtig ausgetrocknetem Dachwerk und seinem Inhalt geworden wäre, wenn der Brand Nachts ausgebrochen, läßt sich — zumal die Wasserleitung dort fehlt, leicht denken.

Schramberg, 25. Juni. Schon seit einigen Tagen befinden sich die Bewohner des Städtchens in einer nicht geringen Aufregung. Ein hiesiger Bürger, dessen Frau an Epilepsie leidet, hat nemlich zu deren Heilung einen Geisteschwärmer und Hexenmeister aus Belsen, O.A. Rotteburg, verschrieben. Dieser trat auch wirklich ein. Er behauptet, daß die Patientin von bösen Geistern besessen sei und verordnete behufs deren Austreibung, daß sich die ganze, aus 12-14 Personen verschiedenen Alters und Geschlechts bestehende Familie der Besessenen, die überdies Wöchnerin ist, drei Tage und drei Nächte hindurch in ihrem Zimmer einsperren, sich von allen Nahrungsmitteln enthalten und ohne Unterbrechung laut beten sollen. Diese Anordnungen wurden nun ganz buchstäblich befolgt, sämtliche Fensterläden und Thüren des Hauses fest verschlossen und von der ganzen darin befindlichen Gesellschaft nunmehr derart laut geredet, daß die Nachbarnhaft in ihrer Nachtruhe getödt wurde. Es entstand in der Nacht eine große Aufregung, eine große Menschenmenge sammelte sich vor dem Hause an, welche mit Entschiedenheit das Einstellen des Betens und die Entfernung des Hexenmeisters beehrte. Dießem Verlangen wurde jedoch keine Folge geleistet, obgleich dasselbe schließlich durch Steinwürfe gegen die Fenster unterstützt wurde. Von Seiten der Polizei wurde endlich die Ruhe hergestellt. Des andern Morgens startete der Stationskommandant von Doradorf mit 2 Landjägern der brennenden Familie einen Besuch ab. Der Hexenmeister war bereits verduftet.

Ulm, 27. Juni. Kaufmann Alzöwer im Hafensbad hatte für das Münsterjubiläum eine größere Quantität feiner Würste kommen lassen und dieselben zur Konservirung in seinem Wirthschaftssteller am Salgenberg aufbewahrt. Dieser wurde erbrochen und ausgeplündert. Hoffentlich werden diese Feinschmecker der strafenden Gerechtigkeit nicht entgehen.

Ulm, 30. Juni, Vorm. 11 Uhr 30 M. Glänzender Verlauf des großartigen Festes (der 500jährigen Grundsteinlegung des Ulmer Münsters)! 10 Uhr 30 fahren J. J. M. der König und die Königin vor dem Festpavillon an, freudig begrüßt! Gleich darauf beginnt der Zug, eine starke halbe Stunde lang. Ueber alle Erwartung gelungen und herrlich! Prachtgestalten, vortrefflich gewählte Farben, meist Originalwaffen, viel Originalschmuck, Kostüme, reizende Umlerinnen zu Fuß, zu Wagen, zu Pferd. Fisher führen einen Zug mit Trommelbegleitung vor den Majestäten auf. Einzelne Persönlichkeiten, ganze Gruppen werden von der Zuschauermenge mit Jubel begrüßt. Viele charakteristische Musik zu Fuß und zu Pferd. Wetter überaus günstig.

Schaffhausen, 28. Juni. Zwei Malergehilfen waren mit dem Anstrich einer eisernen Umzäunung eines nach dem Rheine hingehenden Hauses beschäftigt. Um auch an der dem Rheine zugekehrten Seite ihre Arbeit vorzunehmen, benützten dieselben ein Schiffchen. Allein die Wellen des hoch angeschwollenen Stromes rissen dasselbe fort, ohne daß die Beiden sich, wie es scheint, an dem Gitter festzuhalten vermochten, das Schiffchen schlug in den brandenden Wogen um und die Unglücklichen versanken, ohne daß ihnen Hilfe gebracht werden konnte. Ihre Leichname sollen bei Waldshut aufgefischt worden sein. Der Rhein war um jene Zeit so angeschwollen, daß ein bedeutender Theil der Stadt unter Wasser stand. Kurze Zeit vor dem soeben erwähnten Unglück fielen dort zwei Kinder in den sog. Gerberbach, wovon eines ertrank, das andere aber gerettet werden konnte.

Hanaa, 28. Juni. Dem „Frankf. Journal“ wird geschrieben: Vor einigen Wochen fand man eines Morgens bei dem benachbarten Langen-Diebach den dortigen Müller Ditter auf seiner Wiese in der Nähe der Mühle erschossen, offenbar von dritter Hand. Die sofort eingeleitete Untersuchung hat bis jetzt noch keine Spur auf den Thäter ergeben, obwohl auf dessen Entdeckung die Hinterbliebenen einen Preis von 500 M. ausgesetzt haben. Die anfängliche Meinung, daß Ditter als das Opfer einer Begegnung mit Grassamen-Dieben, welche dort oft vorkommen, gefallen sei, hat nichts für sich; man vermuthet deßhalb einen Rachakt in Folge verletzter Familienehre, indeß ohne bestimmtere Anhaltspunkte.

ität,

arf

er zur
die auf
(Eche-
pat.

W.

ich halte

875.
sucht.

nig
htige,
ngen

o-
mer
Bräu-
werke
e-
in d,
Man
ächten
e von
rdt,
poh.
Hn.
ustav

en



— **Röln**, 25. Juni. **Gefern** wurden, wie die „**Röln. Ztg.**“ meldet, auf einem Kartoffelacker bei Mülheim am Rhein Koloradoläfer in allen Entwicklungsstufen gefunden. Der Acker gehört einem Fleischer, welcher amerikanischen Speck bezieht. Dem landwirthschaftlichen Ministerium in Berlin ist hievon telegraphisch Mittheilung gemacht worden. — Neuerdings schreibt nun das genannte Blatt: Nachdem wir heute Mittag in unserer Nachbarschaft Mülheim über das Auftreten des Koloradoläfers genaue Erkundigungen eingezogen, können wir die erfreuliche Mittheilung machen, daß das verderbliche Insekt sich bis jetzt in einem größeren, zwanzig Morgen großen Kartoffelfelde nur auf einen Theil von fünf Morgen ausgebreitet hat. Hr. Landrath v. Nieswand hat, um Verschleppungen des Käfers zu verhindern, sofort das von der Plage befallene Stück einer scharfen Beaufsichtigung unterstellt und wird nach Uebereinkunft mit dem Herrn Regierungspräsidenten Maßregeln zur radikalen Vertilgung der gefürchteten Thiere, die größtentheils noch als Larven und nur erst in vereinzelt Exemplaren als Käfer vorkommen, zur Anwendung bringen. Wahrscheinlich wird man das befallene Feld mit Stroh, Heu und Hobelspänen belegen, diese reichlich mit Petroleum tränken, dann das Ganze anzünden und später eine Desinfizierung des Bodens durch ägende Säuren folgen lassen. Nach genauer Untersuchung hat es sich herausgestellt, daß die in der Umgebung des betreffenden Ackers liegenden Felder von der Plage noch nicht befallen sind, ebenso hat sich eine Mittheilung, daß der Käfer auf einem entfernt gelegenen Kartoffelfeld aufgetreten sei, sich als vollständig falsch ergeben.

— **Röln**, 26. Juni. Aus Mülheim wird der „**R. Ztg.**“ geschrieben: Die Sachlage in Betreff des Koloradoläfers ist folgende: Die Larven fressen an beschränkter Stelle; sie sind meistens schon sehr weit in der Größe vorgeschritten. Im Boden dieses Terrains ruhen die Puppen und entsenden, wie es scheint, in täglich, ja, stündlich wachsender Menge die Käfer. Durch diese ist das ganze Terrain unsicher, sie sind außerhalb des Fraßgebietes der Larven gefunden. Ihre Verschleppung wird durch den Wind befördert, wie noch mehr (auch die der Larven) durch zahlreiche Sammler, die heute in großer Menge vorhanden waren und durch die „**Absperrung**“ nicht vermindert werden. Vertrauensseligkeit ist gewiß nicht am Plage; jeder Tag vermehrt die Gefahr durch die auskriechenden Käfer, die hoffentlich noch der ersten Generation angehören. Nur eine Energie wie gegenüber der Kinderpest ist hier am Plage.

— **Wien**, 25. Juni. Von Seite Montenegros ist hier noch kein Ansuchen wegen einer Friedensvermittlung gestellt worden. Man ist hier übrigens über die Erfolglosigkeit der montenegrinischen Waffen nicht betrübt, da mit einem siegreichen Montenegro plötzlich eine Macht an unserer Grenze erwachsen wäre, die uns vielleicht unter Umständen hätte gefährlich werden können, die jedenfalls un bequem wäre.

Paris, 26. Juni. Das Manifest, welches die Linken des Senats haben ausgehen lassen, lautet gemäß Bericht an die „**R. Z.**“: Die unterzeichneten Senatoren, Vertreter der drei Gruppen der Linken des Senats, sprechen die Ansicht aus, daß die Wiederwahl der 363 Deputirten, welche die Tagesordnung des 19. Juni gegen das unter dem Voritze des Herzogs de Broglie stehende Kabinet angenommen haben, eine Bürgerpflicht sei und vom Lande, eben so wie im Jahre 1830 die Wiederwahl der 221, als eine Ehrensache anerkannt werden müsse. Diese Wiederwahl wird der feierlichste Ausdruck des nationalen Entschlusses sein, die republikanischen Einrichtungen aufrecht zu erhalten, die allein fähig sind, die Ordnung nach innen und den Frieden nach außen zu erhalten. Den Patriotismus anrufend, rechnen die Unterzeichneten darauf, daß der Kandidatur der 363 Deputirten, welche für die Tagesordnung gestimmt, keine andere republikanische Kandidatur entgegengestellt werde.

Stockholm, 30. Juni. Wegen Vorkommens des Koloradoläfers am Rhein verbot die Regierung die Kartoffeleinfuhr aus der Rheinegend und den deutschen Nordhäfen nach Schweden.

Philadelphia, 15. Juni. Am 12. d. starb hier David Reuttscher, 71 J. a., aus Altbulach DA. Calw.

Vom Kriege.

Der Kaiser Alexander hat beim Einmarsch seiner Armee in Bulgarien an die Bulgaren eine Proklamation erlassen, worin er den Christen Befreiung von der Willkühr der Muhamedaner, geordnete Verwaltung und Sicherheit unter Oberleitung von Specialbehörden und Errichtung bulgarischer Legionen als Kern einer „**lokalen Armee**“ verspricht, während den Muselmännern die gerechte Strafe für die an den wehrlosen Christen begangenen Verbrechen in Aussicht gestellt wird. Die Sprache ist eine ernste, würdige; was aber aus Bulgarien werden soll, ist nicht gesagt. Die Einladung zur Anhänglichkeit an die russischen Waffen und zur Anerkennung der seit so vielen Jahren treu besorgten russischen Liebe scheint die Umwandlung in eine russische Provinz einleiten zu wollen.

Petersburg, 29. Juni. Ein Telegramm des Oberkommandirenden der Südarmerie aus Dratich vom 28. besagt: Die schwierige und vielfältige Aufgabe des Donauübergangs ist vollzogen. Sistowa und die umgebenden Höhen sind in unseren Händen. Zuerst überschritt die Division des Generals Dragomiroff mit der Gebirgsartillerie den Strom. Das Wolhynische Regiment bildet den Kopf. Am 27. Abends befanden sich bereits jenseits der Donau das 8. Korps und die 4. Schützenbrigade, jetzt überschreitet die 35. Division den Strom.

Petersburg, 29. Juni. Wegen des Donauübergangs hat sich die Stadt in Flaggenschmuck geworfen. Ein Gottesdienst in der kathedrale findet statt. Privatdepeschen zufolge ist das russische Hauptquartier nach Simniza gegenüber Schistowa verlegt. Nicopoli ist gänzlich niedergebrannt.

In Montenegro hat sich das Blatt eigenthümlich gewandt. Die Türken sind unter fortwährenden Kämpfen siegreich in dem Ländchen vorgedrückt, aber immer weiter vorgedrückt, zuletzt soweit, daß sie auf der anderen Seite wieder herausgekommen sind. Suleimann hat von Nord nach Süd das Land durchzogen, den Dugapass und den Ostrogpass sich erzwungen, mittelst seiner beständigen Siege aber nicht weiter erreicht, als daß er jetzt glücklich wieder auf türkischem Boden angelangt ist, nur diesmal im Süden, anstatt im Norden von Montenegro. Mit der Bestellung eines türkischen Gouverneurs für Montenegro hat es also noch gute Wege, auch mit dem Marsch auf Cetinje und der vollständigen Eroberung des Landes, die den Generalen aufgetragen war, ohne einen Waffenstillstand zu bewilligen. Jetzt haben sie sich selbst eine Waffenruhe vergönnt und wenn sie sich in Albanien gesammelt und erholt haben, müssen sie wieder von vorne anfangen.

Konstantinopel, 22. Juni. Die ägyptischen Hülfstruppen sind Ende der verfloffenen Woche unter Kommando des Prinzen Hassan Pascha hier eingetroffen, und haben, nachdem die Schiffe durch das schlechte Wetter gezwungen waren, 24 Stunden am Eingange des Bosphorus zu ankern, den Weg nach Varna fortgesetzt. Der Prinz ist indeß noch hier, und es werden ihm von Seite des Sultans alle möglichen Donationen gebracht; er soll heute oder morgen hier aufbrechen, um das Kommando über sämmtliche in und um Varna dislozirten ägyptischen Truppen, gegen 17,000 Mann, und über Varna selbst zu übernehmen.

Literarisches.

Eine Philadelphia Prämierung. Aus buchhändlerischen Kreisen geht uns folgende Mittheilung zu: Die Bazar-Actien-Gesellschaft weist im Buchhändler-Börsenblatt vom 1. Juni wiederholt darauf hin, der Bazar sei „**die einzige Modezeitung, welche auf der Ausstellung in Philadelphia prämiirt ist.**“ Darauf ist einfach zu bemerken, daß überhaupt gar keine andere Modezeitung ausgestellt war. Ferner wird in den öffentlichen Blättern die Prämierung des genannten Blattes mit folgenden Worten angeklagt: Laut der beim Reichskanzleramt eingegangenen offiziellen Liste der auf der Ausstellung in Philadelphia prämiirten Zeitungen ist dem Bazar, „**als der vorangehenden, reichhaltigsten und praktischsten Moden- und Musterzeitung von der Jury die Verdienst-Medaille zugesprochen worden.**“

— Nach dem soeben erschienenen Weltausstellungsberichte (Gutachten der internationalen Preisrichter über die Ausstellungsgegenstände der preisgekrönten deutschen Aussteller, zusammengestellt Seitens der Reichskommission) lautet jedoch in Wirklichkeit der Ausspruch der Preisrichter: **Being useful illustrated periodical („Bazar“) established 1860, zu deutsch: Eine brauchbare illustrierte Zeitschrift („Bazar“) gegründet 1860.** — Nun wird wohl Niemand einem industriellen Unternehmer das Recht absprechen, in dem Urtheil der Jury ein ehrenvolles Zeugniß für den eigenen Werth zu finden; im höchsten Grade unbedeutend muß es jedoch erscheinen, dieses Urtheil nach Belieben umzuwandeln und in dasselbe hyperbolische Lobsprüche hineinzutragen, von denen in Wirklichkeit kein Wörtchen gesprochen worden.

(Berl. Börsen-Zeitung.) Die Modenwelt (vierteljährlich 1 M. 25 Pf.) und die Ausgabe derselben mit Unterhaltungsblatt, die **Illustrirte Frauen-Zeitung** (vierteljährlich 2 M. 50 Pf.) bieten in ihren neuen Nummern wieder eine Fülle hübscher neuer Moden und Handarbeiten, letzteres Blatt dazu in seinem unterhaltenden Theile, neben vorzüglichen Illustrationen, eine Novelle der beliebten Schriftstellerin Marie von Olfers, Beiträge von Adolf Ebeling, Jakob Falke, Emanuel Geibel, Otto Sumprecht, Georg Pittl, Ludwig Pietsch u. v. A. Ein an die Abonnentinnen gratis ausgegebenes Extra-Blatt brachte 98 Muster altdeutscher Leinwanderei, herausgegeben von Julius Lessing, dem Direktor der Sammlung des Deutschen Gewerbe-Museums. Die Auflage beider Blätter hat die ansehnliche Höhe von 245,000 Exemplaren erreicht.

Hiezu eine Beilage: „**Generalanzeiger für das Königreich Württemberg.**“ Nr. 33.

